



„WIJUG will´s wissen“

Wie hat Euch der Urlaub bei der WIJUG gefallen?

Was heißt WIJUG eigentlich?

WIJUG ist die Abkürzung für **Wiener Jugenderholung**.

Wann war die Umfrage?

Die Umfrage haben wir im Sommer 2015 gemacht.

Es war das erste Mal, dass wir so viele Kinder auf einmal gefragt haben, wie ihnen der Urlaub gefallen hat.

Die Umfrage war anonym.

Das heißt, wir wissen nicht wer die Fragebögen ausgefüllt hat.

Wer ist gefragt worden?

Alle Kinder, die im Jahr 2015 im Sommer bei der WIJUG Urlaub gemacht haben.

Das waren 1120 Kinder. 1060 Kinder haben ihn ausgefüllt.

Nur 60 Kinder haben ihn nicht ausgefüllt.

Die WIJUG hat sich sehr gefreut, dass so viele Kinder mitgemacht haben.

Warum hat die WIJUG die Umfrage gemacht?

Wir wollten wissen ...

- ... wie der Urlaub für die Kinder war.
- ... was wir besser machen können.
- ... was wir schon gut machen.

Welche Fragen wurden von den meisten Kindern mit „Stimmt genau“ beantwortet?

- Ich habe Freundinnen oder Freunde gefunden.
- Die Betreuerinnen und Betreuer waren für mich da und haben viel mit uns unternommen.
- Mit den Kindern in der Gruppe habe ich mich nicht gut verstanden.

Was wünschen sich die Kinder von der WIJUG?

- Handyzeiten verlängern.
- Die Disco länger und öfter machen.
- Später schlafen gehen.
- Öfter einkaufen gehen.

Was sagt die WIJUG zu diesen Wünschen?

- Handyzeiten verlängern:
Wir verstehen den Wunsch und suchen nach Lösungen. Es gibt verschiedene Meinungen und viele Ideen dazu. Wir brauchen noch Zeit, um Erfahrungen zu sammeln.
- Disco länger und öfter machen:
Wir leiten den Wunsch an die Leiterinnen und Leiter der Urlaube weiter.
- Später schlafen gehen:
Beim WIJUG Urlaub gehen die älteren Kinder meistens um 21 Uhr schlafen, weil sie in der Früh um 7:30 Uhr aufgeweckt werden. Wir finden es wichtig, dass Kinder genug Schlaf bekommen, weil wir viel unternehmen.
- Öfter einkaufen gehen:
In Wien kann man oft einkaufen gehen. Die Geschäfte sind gleich in der Nähe. Am Land ist das anders. Dort muss man oft mit dem Auto einkaufen fahren, weil das nächste Geschäft weit weg ist. Wir wollen, dass die Kinder im Urlaub was anders sehen als in der Stadt. Zum Beispiel den Wald, einen Badensee oder einen Klettersteig.

Was für Verbesserungen macht die WIJUG?

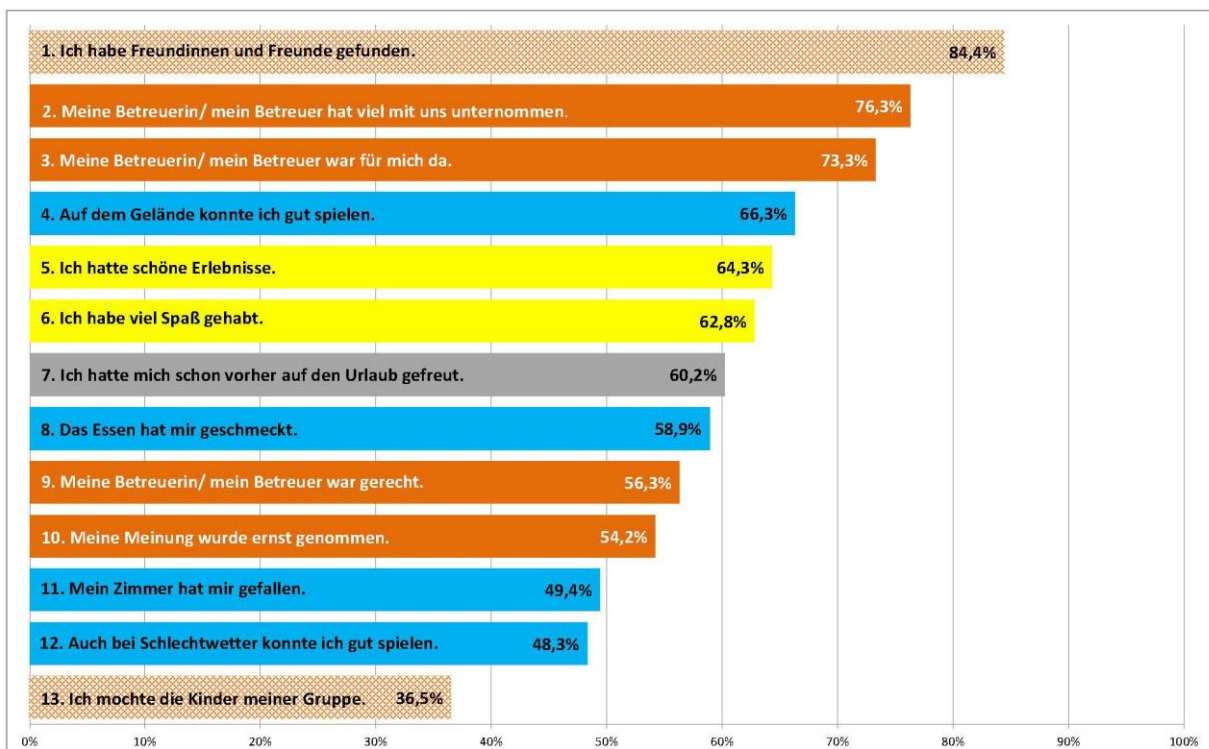
- Nur mehr 10 Kinder in einer Gruppe.
Bis jetzt waren 12 Kinder in einer Gruppe. Bei 10 Kinder haben die Betreuerinnen und Betreuer mehr Zeit für jedes einzelne Kind.
- Manche Kinder können im nächsten Jahr nicht mitfahren.
Zum Beispiel, wenn ein Kind andere absichtlich und öfter verletzt. Oder wenn es nicht auf die Betreuerinnen und Betreuer hört und sich selbst in Gefahr bringt.
Zum Beispiel, wenn es auf die Straße läuft.
- Fortbildung für Betreuerinnen und Betreuer, weil auch Erwachsene immer dazu lernen können.

Wie hat die WIJUG die Kinder befragt?

Am Ende vom Urlaub haben die Kinder einen Fragebogen zum Ankreuzen bekommen. Es hat auch Platz für eigene Anmerkungen gegeben. Die Betreuerinnen und Betreuer waren nicht im Raum, als die Kinder den Fragebogen ausgefüllt haben. Die Fragebögen haben die Kinder in ein Kuvert gesteckt und abgegeben. Die Kuverts sind im Büro in Wien ausgezählt und ausgewertet worden.

Was haben die Kinder geantwortet?

Wir haben ein Bild gemacht, damit man sieht wie viele Kinder was geantwortet haben. Es ist in Prozent angegeben. Das Zeichen für Prozent schaut so aus: %. Mit 100 % sind alle Kinder gemeint, die auf Urlaub mit waren.



Was hat am besten abgeschnitten?

Erster Platz: Ich habe Freundinnen und Freunde gefunden.

Zweiter Platz: Die Betreuerin, der Betreuer hat viel mit uns unternommen.

Dritter Platz: Die Betreuerin, der Betreuer war für mich da.

Was hat am schlechtesten abgeschnitten?

Letzter Platz: Mit den Kindern in der Gruppe habe ich mich gut verstanden.

Vorletzter Platz: Auch bei Schlechtwetter konnte ich mich gut beschäftigen.

Vor-vorletzter Platz: Das Zimmer hat mir gefallen.